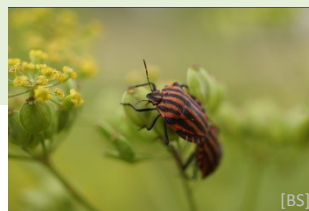




Mahdgutübertragung

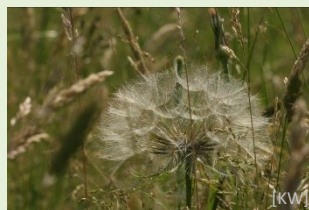
Wir verzichten auf den Einsatz von gezüchtetem Saatgut und arbeiten mit den *Samen lokaler Artengemeinschaften*.

An Pflanzen und Tieren verarmte Flächen werden durch eine *Mahdgutübertragung* wieder in artenreiche Säume und auch in artenreiches Grünland verwandelt.



WARUM ? Damit die genetische Vielfalt innerhalb der heimischen Pflanzenarten bewahrt wird. Zudem können ganze Lebensgemeinschaften übertragen werden.

SO FUNKTIONIERT'S Ein artenreicher Wegrand mit heimischen Blütenpflanzen wird zur Samenreife gemäht und abgeräumt. Das Mahdgut dieser sog. *Spenderfläche* wird auf einer artenarmen *Empfängerfläche* aufgebracht. Dort fallen die Samen aus und keimen. Sie bereichern die *geimpfte* Fläche an und werten sie auf. Sogar einzelne Insekten werden direkt mit übertragen.



Exkurs „Genetische Vielfalt“

DIE GENETIK Das Ergebnis einer Jahrhunderte langen Anpassung an *lokale Gegebenheiten* einer Pflanze ist die Genetik. So ist das Erbgut auch innerhalb einer Art sehr vielfältig. Es bestimmt z.B. Blühzeiten, die je nach Region unterschiedlich sind.

Auch die heimische Insektenwelt hat sich mit ihrem Lebenszyklus auf die Genetik „unserer“ Pflanzen eingestellt.

VOR DIESEM HINTERGRUND Andernorts gezüchtetes Samenmaterial (z.B. aus Tüten) beinhaltet einheitliches und u.U. für die kleinräumigen lokalen Verhältnisse ortsfremdes Erbgut. Mit dem Aussäen wird der heimischen Vielfalt entgegen gewirkt und *wertvolles Erbmaterial* geht verloren.

*„Biologische Vielfalt bedeutet nicht, dass möglichst viele Arten wachsen, sondern dass jede Region ihre regionalspezifische und jeder Ort seine lokalspezifische Flora besitzt.“
(Thomas Breuing)*



Mehr Mut zu Natur!

Grundsätzlich gilt: weniger und später mähen sowie Mahdgut abräumen! Durch die richtige Pflege kann die Vielfalt am Wegesrand erhalten werden.

Detailliertere Informationen zur richtigen Pflege sind auch online abrufbar:

www.naturschutzzentrum-coesfeld.de/wegrand

ANSPRECHPARTNER



Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
Alter Hof Schoppmann
Am Hagenbach 11 | 48301 Nottuln-Darup
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de

Corinna Becke
Tel.: 02502 - 90 143 84



Mehr zur Natur im Kreis Coesfeld finden Sie auch in unserem Online-Portal unter
www.erlebnis-naturerbe.de



Für Artenvielfalt in Stadt und Garten berät:

Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld
Rohrkamp 29 | 59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591- 41 29
www.biologisches-zentrum.de



Druck FSC-zertifiziert | Titelbild: Anja Eirich | Bildautoren, wenn nicht anders genannt: [AE] Anja Eirich, [BS] Birgit Stephan, [KW] Kerstin Wittjen, sonst Naturschutzzentrum.

Hintergrund

„Weil wir sie nicht kannten, haben wir sie gar nicht mehr gesehen, und weil wir sie nicht mehr gesehen haben, ist es uns auch nicht aufgefallen, als sie nicht mehr zu sehen waren.“
(Klaus Meyer-Abich)

Der Wegrand ist Rückzugsraum vieler Arten, deren ursprüngliche Lebensräume im Umland verschwinden. Nährstoffeinträge und falsche Pflege verringern seine Vielfalt.

LEBENSRAUM WEGRAND Randstrukturen an Äckern, Wegen und Wäldern sind wichtige Rückzugsräume unserer heimischen Flora und Fauna. Zahlreiche Arten, deren ursprünglichen Habitate im Umland verschwinden, finden dort das ganze Jahr über einen Lebensraum. Neben vielfältigen Insekten nutzen auch viele Vögel und Säugetiere den Wegrand als Nahrungshabitat, Sichtschutz und Korridor.

BUNTE WOHNGEMEINSCHAFTEN Zwischen Pflanzen und Insekten gibt es enge ökologische Verbindungen. Der gesamte Lebens- und Fortpflanzungszyklus beider ist häufig sehr komplex und vielfach spezifisch aneinander angepasst. Je nach Standort verändern sich die typischen Artzusammensetzungen.



Werden an unseren Wegrändern immer seltener: Johanniskraut, Hauhechel, Wiesenkerbel, Flockenblume, Baldrian, Odermennig (v.l.n.r. auf den beiden folgenden Seiten).



Die Knautien-Sandbiene hat sich auf den Pollen der „Acker-Witwenblume“ spezialisiert. Mit dem Rückgang der Pflanze verschwindet auch das Insekt. Aktuell ist es bei uns im Westfälischen Tiefland vom Aussterben bedroht.

Knautien-Sandbiene, Foto: NobbiP.; CC-BY-SA 3.0, 2.5, 2.0, 1.0
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Knautien-Sandbiene_Andrena_hattorfiana_3552.jpg

Unser Ziel

... der heimischen Blütenvielfalt und der daran gebundenen Insektenwelt erneut Raum geben!

Unser Weg

AUF DER SUCHE NACH BUNTEN WEGRÄNDERN

Ehrenamtliche *Kartierer/innen* unterstützen uns bei der Datenaufnahme zu aktuellen Pflanzenvorkommen und liefern damit wichtige Informationen als Grundlage zur Wiederbelebung vielfältiger Standorte.



Bei Führungen und Fortbildungen erläutern unsere Mitarbeiter/-innen die vorhandene Vielfalt unserer Wegränder, warum sie gefördert werden muss und wie dies langfristig gelingt.

Anhand der Kartierdaten entwickeln wir individuelle und langfristige **PFLEGEKONZEPTE**.

Mit den Daten wird eine **SPENDER- UND EMPFÄNGER-FLÄCHENDATENBANK** aufgebaut. Sie ist Grundlage für die *Wiederansiedlung* unserer Arten im ganzen Kreis.

Hierfür **ERNTEN** wir die Samen besonderer Flächen vor Ort, weil *heimische* Wildpflanzen am besten an die lokalen Verhältnisse im Kreis angepasst sind.

Zur Pflege und Förderung artenreicher Säume suchen wir **WEGRANDPATEN**, die ein- bis zweimal jährlich Flächen richtig mähen und abräumen.

Wenn Sie die Vielfalt am Wegesrand fördern möchten, Patenschaften übernehmen oder uns bei der Wegrandkartierung unterstützen wollen, melden Sie sich gerne bei uns!



Foto: Silvia Sprenger